Ellingstedt-damals: Die Geschichte unseres Hofes

*In ihrer Schulzeit hat **Edith** Kühl, geb. **Thomsen**, in einem Aufsatz die Geschichte des Hofes Thomsen aufgezeichnet. Es folgt der erste Teil des Berichtes. Die Fortsetzung erscheint in der nächsten Ausgabe der Arensharde Aktuell.*

1866 siedelte mein Ur- Urgroßvater, Claus Thomsen, von Ellingstedt Dorfmitte nach Ellingstedt-Busholm aus und baute unser Haus. Es waren eine große Bauernküche, ein Wohnzimmer, ein Schlafraum, je ein Zimmer für Magd und Knecht vorhanden. Das Haus hatte einen Keller, in dem man die Milch absahnte und weiter zu Butter verarbeitete. Damals hatte man noch kein elektrisches Licht, man verwendete Kerzen oder Petroleumlampen. Mit einem Kachelofen wurden die Räume beheizt, man heizte meistens aber nur ein Zimmer, weil man mit dem Brennholz sparen musste. Über der offenen Kochstelle wurde auf dem Boden Fleisch und Wurst geräuchert.

Die Tenne war ca. 150 qm groß. In ihr drosch man das Getreide mit dem Dreschflegel. In der Scheune brachte man den selbsthergestellten Torf (30.000 Stück pro Jahr) unter. Zum Hof gehörten 50 ha Land, davon war die Hälfte Ödland. Die 10 ha Ackerland wurden mit einem Einscharpflug, von Pferden gezogen, bearbeitet. Man baute Roggen, Hafer und Buchweizen an. Die Kartoffeln wurden mit der Hand gesetzt. Im Herbst stellte man aus einem Teil der Kartoffeln Kartoffelmehl her. Zum Viehbestand gehörten 6 Kühe, 2 Zuchtsauen, 2 Schlachtschweine, 2 Pferde, 30 Gänse und eine kleine Schafherde. Aus der Wolle der Schafe wurde Garn gesponnen. Vom Ödland wurden jährlich ein paar Hektar urbar gemacht.

1870 verunglückte mein Ur- Urgroßvater. Seine Frau Anna, geb. Erichsen, führte den Bauernhof alleine weiter. Mein Urgroßvater war damals vier Jahre alt. 1872 heiratete meine Urgroßmutter Jürgen Clausen aus Hüsby. Die Ehe blieb kinderlos. 1891 wurde die Abnahme angebaut, im selben Jahr heiratete ihr Sohn, Claus Thomsen, Marie Hagge-Ellhöft aus Schuby-Friedrichsfeld und übernahm den Hof. Aus dieser Ehe gingen fünf Kinder hervor, drei Söhne und zwei Töchter.

Man errichtete einen neuen Schweinestall. Der Viehbestand wurde vergrößert. Das konnte nur geschehen, da 10 ha Land urbar gemacht wurden. Man benutzte nun zum Dreschen von Getreide eine Breitdreschmaschine. Diese wurde mit einem Göpel von Pferden angetrieben. Das Stroh wurde mit der Hand gebunden und das Korn reinigte man mit der Kornfege. Das Brot wurde im eigenen Backofen gebacken.

Die ältesten Söhne Claus und Peter mussten 1914 in den Krieg nach Frankreich. 1915 wurde Peter in Versailles verwundet. 1915 wurde der älteste Sohn Claus verwundet und starb wenig später arg den Folgen dieser Verwundung. Daraufhin bekam mein Großvater als zweitältester Sohn den Hof. Er heiratete 1919 Marie Koberg aus Ellingstedt. Aus dieser Ehe gingen fünf Kinder hervor. Er musste seinem jüngeren Bruder Johannes 15 ha abgeben. Da dieser noch nicht verheiratet war, wurde sein Land mitbewirtschaftet. Meine Urgroßeltern zogen auf die Abnahme. 1936 starb meine Urgroßmutter und 1942 starb ihr Mann.

Der vollständige Bericht befindet sich auf unserer Webseite „ellingstedt-damals.jimdo.com" unter der Rubrik „Familien". *E.K.*